

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für das Benediktinerinnenkloster St. Theodor vor Bamberg.

Or., Perg. (S): BAMBERG, StA, A 139 Lade 272 Nr. 77. Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).

1451 Mai 1, Bamberg.

Nr. 1257

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Marienkapelle in der Stadt Würzburg.

Or., Perg. (S, nur bruchstückhaft erhalten): WÜRZBURG, Stadtarchiv, Urk. 2064. Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L.

Druck: A. Wendeborst, Urkundenbuch der Marienkapelle am Markt zu Würzburg 1317-1530 (Quellen und Forsch. zur Gesch. des Bistums und Hochstifts Würzburg 27), Würzburg 1974, 121f. Nr. 69.

Erw.: C. G. Scharold, Die Liebfrauen-Capelle, ein herrlich Denkmal gotbischer Bauart des Mittelalters, in: Beiträge zur ältern und neuern Chronik von Würzburg, hg. von C. G. Scharold I/4 (1821) 334f.; B. Pedraglia, Die Marien-Capelle auf dem grünen Markt zu Würzburg, Würzburg 1877, 18; A. Schott, Aus den ersten Jahrhunderten der Würzburger Marienkapelle, in: Fränkische Heimat 1948, 52; Wendeborst, Urkundenbuch 4.

Formular: Dum precelsa meritorum insignia (Nr. 966).

1451 Mai 1, Bamberg.

Nr. 1258

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Pfarrkirche St. Lorenz in Hof.

Kop. (1592): HOF, Stadtarchiv, Enoch Widman, Chronik der Stadt Hof p. 115f. Weitere Kopien davon in BAMBERG, StA, A 245 I Nr. 62 p. 111f., und SCHWEINFURT, Stadtarchiv, Ha 76 (aus dem Besitz des Johann Laurentius Bausch, Gründers der Leopoldina; freundl. Auskunft Dr. Uwe Müller) f. 151r-152r.

Formular: Licet is, de cuius munere venit (Nr. 967).

1451 [Mai 1 oder 8]¹⁾, Bamberg.

Nr. 1259

NvK an Iohannes, Sohn des Iacobus Laurentz, Kleriker der Diözese Bamberg.²⁾ Er reserviert ihm ein kirchliches Benefizium, das der Verfügungsgewalt des Bischofs [von Bamberg] oder des Propstes, des Dekans, des Scholasters [und (?)] der Domkirche von Bamberg (?) unterliegt.

Or., Perg. (Fragment): WÜRZBURG, Univ.-Bibl., M. cb. f. 238 hinten eingeklebt (nur die linke Hälfte vorhanden).³⁾

Erw.: Thurn, Handschriften aus St. Stephan 88; Meuthen, Zwei neue Handschriften 144.

Es handelt sich um ein zur Zeit vakantes oder demnächst frei werdendes, für einen Weltkleriker bestimmtes Benefizium mit oder ohne Seelsorge und mit Einkünften bis zu 18 Mark Silber jährlich. NvK befiehlt dem vorgenannten Bischof, den [?] und den einzelnen Kanonikern sowie dem Kapitel der genannten Kirche, die entsprechende Übertragungsgewalt haben, Johann [innerhalb eines Monats nach Bekanntwerden] der Vakanz dieses 5 Benefizium zu übertragen und erst nach [Ablehnung durch denselben] einem anderen [zu übertragen]. Entsprechende Konstitutionen oder Anordnungen jener Kirche, in der sich das Benefizium befindet, sollen dem ebenso we-